

Georg Fischer georg.fischer@innovation.tu-berlin.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg
„Innovationsgesellschaft heute“, Institut für Soziologie, TU Berlin

Sampling-basierte Popmusik im Zeitalter der (Nicht-)Reproduzierbarkeit

Mein Beitragsvorschlag knüpft lose an das Panel zu Urheberrecht und Sample-basierter Popmusik mit Philip Stade und Frédéric Döhl an, das bei der IASPM-DACH Tagung 2014 in Siegen veranstaltet wurde. In meinem Vortrag möchte ich zeigen, wie die institutionellen Grenzen des Geistigen Eigentums in Form von Urheberrechten bzw. Copyrights durch die musikalische Praxis des Samplings kreativ herausgefordert, überschritten und unterwandert werden.

Zwar hat das Bundesverfassungsgericht im Mai 2016 die Praxis des Samplings grundsätzlich als Kunstform anerkannt und seine ästhetische Stellung vorerst legitimiert; die urheberrechtlichen Probleme wurden durch das Urteil aber nicht gelöst. Nach wie vor klagen Musikproduzentinnen über Rechtsunsicherheit und massive Schwierigkeiten, die beim Abklären von Lizenzen („Sample Clearing“) entstehen.

Das deutsche Urheberrecht fordert eine Kreativität der starken Abweichung und die Produktion selbständiger Werke. Diese Forderungen werden in Sample-basierten Musikgenres und Remixkulturen jedoch kaum eingelöst, sondern vielmehr aufgebrochen und unterwandert: was dort zählt, ist die gelungene Rekombination oder Referenz bestehenden Klangmaterials. Genau das ist urheberrechtlich jedoch höchst problematisch.

Statt die Fragen zu diskutieren, ob Sampling musikalisch-kreativ ist oder bloße Nachmade bzw. ob das Urheberrecht Kreativität verhindert oder einschränkt, möchte ich den Blick auf kreative Umgehungsstrategien lenken: Um urheberrechtliche Restriktionen und finanzielle Einbußen (z. B. durch Klagen) zu umgehen, sind Musikproduzentinnen gezwungen, neue Wege in der Produktion, Publikation und Verwertung Sampling-basierter Popmusik einzuschlagen. Wie ich zeigen werde, nimmt diese „Umgehungs-kreativität“ eine etablierte Form auf verschiedenen Ebenen der Musikwirtschaft an und kann mit dem Vokabular der Innovationsforschung als „Schatteninnovation“ näher spezifiziert werden.

Keywords: Urheberrecht/Copyright Law, Sampling, Remix, Kreativität, Innovation.